Erzähler vom Westerwald

Ratgeber für Landwirtfdaft, Obft- und Gartenban.

Hachenburger Cageblatt.

. 3lluftriertes Countageblatt. ..

Berantwortlicher Rebatteur: Ib Rirdbubel, Dachenburg.

Tägliche Rachrichten für die Gefamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb. Riechhubel, Dachenburg.

Nr. 68.

inge

nburg.

ge

III

er

ter

ogen.

er hot

ahn.

autlichet mittel

standes ta in Posta Nachnahi it der Po nicht über en im Nebrektable, Witwen

nen d unter G est-Einkon nati. Sellu

bungen s piehlung an Rus

ädchen

Dienfte

entralblam

rank

nichran

beibe &

artenmen

Damenta

dilaite

(gef-ge

Ericheint an allen Werftagen. tegugspreis durch die Boft: vierteljahrlich 50 R., monatlich 50 Big. obne Beftellgelb.

Sachenburg, Dienstag ben 21. Märg 1911

Anzeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile aber beren Raum 15 Big. bie Reflamegeile 80 Big.

3. Jahrg.

Die Regierungskrisis in Italien.

In Baris sitterte im Jahre 1900 alles vor der Gefahr einer Berwicklung. Die große Bölfermesse, die Weltausbellung, brauchte Frieden, Frieden innen und außen. In derselben Lage befinden sich jeht die Italiener. Um dimmelswillen nur keine Kämpfe im Jubiläumsjahr! Aller Derren Länder sind entboten, ihre Sendlinge an dem großen Fest teilnehmen zu lassen; eine gefestigte Regierung eines glücklichen und aufstrebenden Bolkes will

Und ba — ist über Nacht die Ministerfrifis gefommen. Und da — in ider Nacht die Minisertrins gerömmen.
Das Kabinett Lussatti hat (so war es ja kürzlich auch in Krantceich) nicht eine Niederlage erlitten, es hat noch immer eine Mehrheit für sich. Aber ein Teil der Radikalen fiel bei einer Abstimmung ab. Der griße Finanzmann Lussatti hat also aus seiner eigenen, der freisunigen Bartei eine Art Miktrauensvotum erhalten und alsbald die Ronseguenzen daraus gezogen: der König hat das Abschledsgesuch des Gesamtkabinetts in Sänden, während und kinden, während der Abstimmung nur zwei radikale Minister sunachit nach ber Abstimmung nur swei rabitale Minister um ibre Ausschiffung gebeten batten. Jest ift guter Rat tener. Leute, die demnächst vielleicht wieder demissionieren, som man nicht brouchen, das Juditäumsjahr muß nun durchgehalten werden. Und von allen Seiten heißt es, Gioliti sei der Mann.

Man veraift in bem guten Lande Italien, bag man schn betatst in dem gitten Lande Ziatten, das linden längst einen heimlichen und — unabsetsbaren Ministerpräsidenten hat: den König! Das klingt um so sonderbarer, als Italien eine rein parlamentarische Berschlung besitzt. Aber der ruhende Bol in der Flucht der Ministererscheinungen ist nun einmal Vistor Emanuel, der mit eilernem Fleihe sich in alle Materien eingearbeitet dat und an jeder Ministersonserenz teilnimmt. Häufig gerna konnut es nor daß er die Serren eises dehattieren genns kommt es vor, daß er die Herren eifrig debattieren läft, um dann lächelnd auf irg weinen Präzedenzfall hinsuweisen: "Im Jahre soundso haben wur das soundso gemacht!" Er hat ein fabelhaftes Gedächtnis, kennt alle Versänlichkeiten, läßt alle Varagraphen aufmarschieren, ift auf militörischem Gediete Fachmann und beherrscht vor allem sämtliche Fäden der äußeren Politik. Kurz, seine Minster die es in alt nur meniae Wenate sind haben sich Minifter, die es ja oft nur wenige Monate find, haben fich baran gewöhnt, ibn und immer wieder ihn um Rat zu ftogen. Eine Krifis in Italien will daber nicht viel be-

Betiger als die anderer parlamentarifder Staaten. Ginge es nur nach der parlamentarischen oder der Boltsmeinung, so dätte Italien vielleicht längst auf den Dreibund verslätet und wäre mit Osterreich in die Saare geraten. Der regterende König senst es aber anders. Auch dann, wenn der Dreibund, "am Erfalten" war, konnte man icher sein, daß irgendeine Wiskimmung Vistor Emanuels dahnterstedte. Der König ist ein selb bewuster und twas eigenwilliger Gerr, der es bei seiner Körpergröße—er ist an Buchs der tleinste Monarch Europas — nicht arm sieht wenn ihn die Riesen aus Lotsdam umstehen. es nur nach ber parlamentarifden ober ber Boltsmeinung, sten sieht, wenn ihn die Riesen aus Potsdam umstehen. Unserm früheren Militärattaché in Rom, von Jacobi, reichte der König nicht einmal bis zu den Achseln. Und wenn gar erst ein Flügeladjutant, wie Herr von Plüskom, milionike mitaucht, bann balt Bittor Emanuel bas für eine gewollte Beleidigung. So hat es hie und da, auch aus anderen Grinden, gelegentlich kleine Berkimmungen zwiichen Rom und Berlin gegeben. Aber nie eine ernste Entfremdung. Dagu ift ber König zu gewissenhaft.

Benn er jest den 67jabrigen Giolitti gur "Regierung" berufen sollte, so ist das ein alter Bekannter von ihm. Dieser gurzeit populärste Staatsmann Italiens, einst Erispis großer Gegner, hat schon so bäusig irgendein Bortesenille verwaltet, ist schon so oft gestürzt find wiedersefommen, daß er am besten von allen den "Rummel lennt". Wenn die Italiener mahrend des Jubilaumslabres Rube haben wollen, tonnen fie taum einen befferen

Duter finden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Der Reichstag begeht am 21. b. M. einen Gebentrag. Bor 40 Jahren, am 21. März 1871 fand die
erne Situng des Reichstages nach der Wiedererrichtung
des Reiches statt. Bon den Abgeordneten, die an dieser
Situng teilnahmen, ist durzeit nur noch ein Abgeordneter
nämlich der Abgeordnete Bebel — Bolfsvertreter,
Außer ihm sitt von dem im Jahre 1871 gewählten Abgeordneten noch der Lentrumschapparkunge Dr. Lender im Georgneten noch der Bentrumsabgeordnete Dr. Bender im Reidistage, der am 11. Mai 1871 in den Reichstag ein getreien ist. Bebel war befanntlich bereits Mitglied des nordbeutschen Reichstags feit 1867 und ist der letzte noch lebende Barlamentarier diese Reichstags. In der ersten Ceffon des Reichstags beia ber Liberalismus befanntlich iberwiegende Mehr eit, nämlich 194 Stimmen Da imallicera e 116, Fre finnige 78 Stimmen). Das den cum 5 tag 67 Membate, bie Montervativen 60 Mandate, bie Freifoniervativen 38 Mandate, die Sog albemofraten

Die Samburger Radricht von einer Spionages angelegenheit, in der ein Englander die Sauptrolle fpielt, beitätigt fich im vollen Umfange. Es find ber betreffenbe Englander und pier Samburger Berftangestellte, fowie bie Frau eines biefer Ungeftellten verhaftet worden. Die Unterfuchung wird ftreng gebe m geführt. Mur foviel ift befannt, bag es fich um eine Angelegenheit von ernfter Bedeutung banbelt.

Der Engländer hat versucht, durch Bestechung der Werstangestellten die genauen Angaben und Zusammenstellungen über Beichassenbeit, Größerwerdaltnisse uiw. der Ariegsschiffneubauten der beuticen Marine, die auf Wersten in Damburg und Bremen im Bon sind, zu ersahren und nach England mitzuteilen. Es handelt sich dabei um den Banzerkreuzer "Molike", der auf der Werst von Blohm u. Boß in Damburg gebaut wird, und um das Linienschiff "Thürungen" auf der Weserwerst in Bremen. Der verhaftete Engländer will Schiffshändler (Auffäuser von alten, zum Abwraden bestimmten Schiffen) sein. Außer ihm sollen noch mehrere andere englische Untertanen an der Affäre beteiligt sein, die sich aber leider rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten. Die Spionageangelegenheit spielt auch nach Dänemark binüber. Das Reichsgericht ist bereits verständigt worden, ebenio wird die Untersuchung auch vom Keichsmarmeaust in Berlingesübet. geführt.

+ Die Geschäftsordnungskommission des preußischen Abgeordneienhauses befaßte sich mit dem ihr sugewiesenen iozialbemokratischen Antrag auf Einstellung des ehrengerichtlichen Berfahrens vor der Anwaltskammer in Berlin gegen den Abgeordneten Karl Liebknecht wegen seiner Zurenresolution auf dem Magdeburger Barleitag. Nach langer und seobaster Debatte sehnte die Kommission mit Stimmenmehrbeit die Einstellung des Berfahrens ab. Es bleibt also corläusig bei den ehrengerichtlichen Schritten gegen Liebtnecht.

+ Die Gutachten der Handelsvertretungen über eine zweimäßige Einschräufung des Gebrauchs der Konturrengtlaufel sind jest im preußischen Handelsministerium eingegangen und werden einer eingehenden Brusung und Sichtung unterzogen. Es handelt sich um die Beautwortung von es Grundsägen, die seitens des Ministeriums aufgestellt worden waren. Boraussichtlich wird ipäter die Konfurrengstaniessrage entweder durch eine Rovelle zur Gewerbeordnung oder zum Handelsgesethuch eine Reuserdung ordnung erfahren.

+ Die jest porliegenden Bablen ber amtlichen Musmanderungsftatiftit laffen ein geringes Auffreigen ber Answanderung gegenüber bem 3abre 1909 erfennen, beim insgesamt wanderten im vorigen Jahr 25 531 Bertonen aus Deutschland aus. Bon diesen gingen nach den Bereinigten Staaten 22 773, nach Kanada 460, nach Brafilien 353 und nach and ren Leilen von Amerika 1724 Versonen. Der Rest verteilt sich auf Australien, Afrika und Großbritannien. Der im Jahre 1908 eingertetene bedeutende Rückgang in der Auswanderung ist im mitteln zum Stillsand gesonmen. Den das Jahr inswischen sum Stillstand gesommen. Denn das Jahr 1909 übertraf mit rund 25 000 Auswanderern das Jahr 1908 um etwa 5000. Insgesamt find seit ver Gründung des Deutschen Reiches rund 2 876 000 Personen nach überfeeischen Lanbern ausgewandert.

+ 3m Reichstagsgebaube togten gleichzeitig die beiben Bentralvorsände der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittigen Bolkspartei. In den Verhandlungen beider Tagungen bildete den Hauptpunft der Beratung das taftige Berhalten dieser Parteien bei den fommenden Reichstagswahlen. Der nationalliberale Bentralvorstand nahm eine Resolution an, in der es u. a. beißt: "Bird auf Bunsch oder im Einverständnis von Landesorganisationen eine Berftandigung mit anderen Gesamtparteien vom geichaftsführenben Ausichuf berbeigeführt, fo find die bierauf getroffenen Bereinbarungen von ben betreffenden Landesorganisationen als verbindlich an-zuerfennen. Im Bentralausschuß der Fortschrittlichen Bolfspartei berichtete Abg. Fischbed über den Stand der Berhandlung zur herbeiführung des taftischen Zusammen-gebens der Liberalen. Die Bersammlung stimmte dem Borgeben der Barteileitung zu und beauftragte den geschäftsführenden Ausschuß mit der Fortführung der Berbandlungen.

frankreich.

x In der Bingerfrage fteht die Regierung vor nicht geringen Schwierigfeiten. Der Berband ber Wingerfundifate bes gejeglich feitgelegten Champagneweinbaubezirks beichloß in einer Berjammlung in Ape im Departement Marne, wenn nötig, mit Gewaltmaßregeln die Einbeziehung des Weinbaubezirks Aube in den geiehlich feitgelegten Champagnebegirt gu verhindern, und wenn Aube die Aufnahme burchfeben follte, die Steuern zu verweigern und die Gemeindebehörden abzuseben. Andererseits verlangt der Bezirk Aube nach wie vor heftig seine Einbeziehung in den Champagnebezirk und bemonftriert burch allerband Erseffe gegen die Regierung. Muf einem improvifierten Scheiterhaufen verbrannten Binger von Aube auger ben Steuergetteln auch smei Buppen, die ben Ministerprafidenten und den Gengior bes Marne-Departements Bourgeois barftellen follten.

China.

x Der dinefifd. ruffifde Auldichatonflift burfte volltommen friedlich beigelegt werben. Die chinefiiche Re-Drobnote vom 14. Dara fiberreicht: Die Antwort ift in

ben freundicaftlichten und verfohnlichten gusbruden geben fremidicafficienten into berrochtichien Linsbruden ge-halten und gewährt Kußland das Recht, einen Konsul in Kobdo zu ernennen. Die Note räumt serner den russischen Untertanen das Recht auf den Freihandel in der Mongolei und in den andern Gegenden außerhalb der Großen Mauer und im Norden und Süden des Tianschan-Gebirges für Erzeugnisse jeder Art und jeder Hertunft ein.

Dannober, 20. Mara. Bum 1. April nächsten Jahres ist die Umwandlung der Direttoratseinrichtung an der biefigen Tieräratlichen Dochschule in eine Reftoratsverfassung in Aussicht genommen. Befanntlich fand wegen dieser Angelegenbeit vor einiger Beit ein Studentenstreit an der Dochschule statt.

Neuftadt a. b. D., 20. März. Eine große Zahl von pfälzichen Beingutsbesitern erhielt ein polizeiliches Strafmandat von 15 Warf, weil sie sich geweigert hatten, die Bingerte abreiben zu lassen. Begen des Strafmandats herricht große Erditterung. Der baperische Miniter von Brettreich traf in der Angelegenheit im Beindaugediet ein

Wien, 20. Mars. Bei den biefigen Sandlungsgehilfen-wahlen fam ies zu ichweren Ausschreitungen. Es wurden über 100 Berhaftungen vorgenommen. Das Wahlergebnis brachte ben Sozialdemofraten den Sieg.

Rouftantinopel, 20. Mars. Das Blatt "Tanin" veröffentlicht ben Text ber mit ber Bagbabbahn-Gesellichaft abneichloffenen Bahnbau-Konventionen. Bugleich wurdigt es
die politische Bedeutung der Konventionen.

Dof- und Derfonalnachrichten.

* Der Ratier ftattete bem Grogadmiral von Tirpft einen Befuch ab. um ihm gu feinem 62. Geburtstage gu gratulieren. " Die "Rorbb. Ang. Btg." wendet fich mit einem entfchiebenen Dementi gegen ein neuerbings in verschiebenen Blattern abermale aufgetauchtes Berucht, wonach bie Tochter bes Deutiden Raiferpaares fich mit einem ofterreichifchen Ersbergog verloben murbe. Das offizible Blatt erflart, bieles Gerucht ift auch diesmal to grundlos wie bei feinem

Die Großherzogin bon Sachfen Beimar murbe Montag abend von einer Bringeffin gludlich entbunden.

Dem Generalmajor 3. D. Otto von Sperling in Wiesbaden, der am 20. seinen 90. Geburtstag feierte, ging vom Kaiser ein Blüdwunschtelegramm zu, in dem es u. a. heißt: "In den sie Ihren Adnten Ihrer Zugehörigkeit auf Armee haben Sie Ihren Köntgen und Ihren Baterland insonderheit in vier Feldzügen die besten Dienste geleistet und Sie können beute mit Stolz und Befriedigung auf dies Zeit zurücklichen, ausgezeichnet mit so schönen Kriegsdetrationen. Um Ihren aber an diesem seltenen Tage noch ein erneutes Zeichen dankbarer Erinnerung an Ihre Berdienste zu geben, verleihe ich Ihren ihrenit den Charafter als Generalleutnant. Berlin, 20. März 1911. Wilhelm I. R.*

Der Raifer von Rugland beauftragte ben Groß-fürsten Boris Bladimirowitich, im Frubiahr, nach Rom zu reifen, um ibn bei den Zubilaumsfestlichkeiten zu vertreten.

Deutscher Reichstag.

CB. Beritn, 20. Dars. (152. Situng.)

Die Beratung des Stats des Reichsamis des Junern wird beim Kapitel "Neichsversicherungsamt" fortgefest. Um Lische des Bundesrats befindet sich Staatssefretar Dr.

Abg. Gichoff (Bp.) wünscht Klarheit über das Invaliden-versicherungsverhält is ber Sausgewervetreibenden in ber Solinger Stablindustrie.

Abg. Bausien (Dane) wendet fich gegen die Musmeifungs. praxis. Die gegenüber rentenberechtigten Muslandern geübt werde, und führt Falle aus Rordichleswig an. Es ist eine einfache Unftandspflicht, das man ben Leuten Die Renten

Abg. Sachie (Sos.) fragt an, zu welchem Sinsfuß die Gelder der Berficherungsansialten verlieben werden, und nach welchen Grundiaben die Hohe des Zinsfußes bestimmt wird. Wie kommt es, daß auch der Beamtendauverein des reichen Fürsten Bleß billiges Geld bekommen hat?

Direktor im Reichsamt des Innern Caipar: Die Besichwerden des Derrn Eichoff werden wir prüfen. Bei der Reichsversicherungsordnung ist in Aussicht genommen, das Musländer die Bente perfieren sollen die durch ein

mur die Ausländer die Rente verlieren sollen, die durch ein Strasversahren gezwungen werten, das Inland zu verlassen. Es würde zu weit führen, über die Anlage der Gelder in den Berichten der Bersicherungsanstalten Angaden zu madien.

Beim Rapitel "Ranglamt" bringt Abg. Severing (Gog.) Arbeitermuniche vor. Der Redner bedanert die Ginftellung italienischer Arbeiter bei ben Arbeiten beim Raijer-Bilbelm-

Direftor im Reichsamt bes Innern Dr. von Jonquieres: 70 Brosent ber Arbeiter find Deutiche, bie übrigen Staliener und Bolen. Bir fiellen fie aber nicht gern ein, und nur weil

wir seine beutiden Arbeiter haben.
Abg. Dr. Dahn (foni.): In Deutschland wird eine Million ausländicher Arbeiter beschäftigt, aber es ist bester, fremde Arbeiter einzuftellen, als die Betriebe stillzulegen. Der Redner empsiehlt eine Resolution, die sich gegen die Konturrenz der fremden Blagge in unsrer Binnenschiffahrt

richtet. Direttor Dr. von Jonquieres erhebt rechtliche Bedenten

gegen bie Reiolution. Albg. Spethmann (Bp.) begründet eine Resolution auf Einsehung einer Kommission aur Brafung der Frage, wie der projektierte Ederniörder Kanal am besten zu sördern sei. Abg. Kommelsdorf (natl.) besürwortet gleichfalls das Brojekt. Der Sandel in der gesamten Oftsee würde davon großen Borteit haben.
Direktor Dr. von Ionanières: Die erste Kommission

ist zu teinem politiven Ergebnis getommen. Jeht fordert man die zweite. Für die Borarbetten des Brojetis sollten doch die Kreise forgen, die von dem Kanal Borteil haben, vor allem die Stadt Edernforde.

Abg, von Leonhart (Bp.): Benn wir der Dahnichen Resolution folgen wurden, so wurden wir nur Revanches makregeln gegen unsere im Auslande lebenden Landsleute bervorrufen. Die Resolution Spethmann wird abgelehnt.

Beim "Aussichtsamt für Brivatversicherung" sordert eine

Bentrumerefolution das

Berbot ber Abonnentenberficherung.

Gine Resolution Bassermann (nati.) verlangt eine Denkschrift über dieselbe Frage. Abg. Marconr (3.) begründet die Resolution seiner Bartei. Benn das Geietz nicht bald sommt, ist es überhaupt zwecklos. Die Nachteile der Abounentenversicherung überwiegen bedeutend die Borteile. Abg. Dr. Jund (natl.): Der Zentrumsantrag geht uns zu weit. Er sendet wahllos einen Bannstrahl gegen Gerechte und Ungerechte. Bir wollen aus einer Denkschrift ersehen, ob sich wirslich ein Misstand berausgebildet hat. Der Nedner wendet sich gegen einen Zwang für die Bersicherungsgesellschaften, einen bestimmten Teil ihres Bermögens in Reichs- und Staatspapieren anzulegen.

und Staatspapieren anzulegen. Ministerialdirektor Caspar erklärt, daß wesenkliche Mis-itande im Abonnentenversicherungswesen sich nicht gezeigt haben. Andererseits muß sestgestellt werden, daß erhebliche

Summen dadurch ins Bublifum fließen.
Abg. Borthoff (Bp.) verlangt ebenfalls die Borlegung oon Material. Der Etat des Innern wird durchgeardeitet dis zur Kaliangelegenheit. Dann tritt Beriagung ein.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

(53. Situng.) Rs. Berlin, 20. Mars. Setten, 20. Mars.

Deute wurden zunächst zwei fleinere Eiais erledigt. Der Eiat der Lotterieverwaltung, bei dem der Abg. von Ditsturth (kons.) die Regierung dat, mehr Rücksichten auf die alten Offiziere dei Beschung der Kollesteurstellen zu achmen, und der Etat der Generalordensstommission, der nach Streichung von 47 000 Warf, die zur Reuberausgabe der Ordensliste angesordert waren, genehmigt wurde.

Beim Eiat der Ansiedlungskommission gab es seine längere Debatte, da die Budgestommission das Saus ersucht datte, nicht über die Enteignungskrage zu sprechen, weit die Krörterung dieser michtigen Frage die Etatsbergtungen zu

Erörterung diefer wichtigen Frage die Etatsberatungen zu lange bingteben wurde. Rach furger Geschäftsordnungsbebatte wurde bafür die Besprechung ber Enteignungsfrage bis sum Ericheinen ber Anfiedlungsbenkschrift hinausgeschoben

und der Giat bewilligt. Das Saus mandte fich nun ber Beiprechung bes Berg. etais zu, wobei zunächt Lohn- und Arbeiterfragen besprechen wurden. Der Minister wies darauf din, daß die Arbeiterslöhne in den letzten zwanzig Jahren in der Bergverwaltung danernd gestiegen seien, während die Beamten erst in den letzten Jahren in ihren Bezügen erhöht wurden. Abg. Korsanty (Bole) bringt eine Reihe von volnischen Besichwerben vor. Das Daus bricht die Sitzung um 1/25 Uhr ab, um sie in einer Abendsitzung sortzuseben.

Kongresse und Versammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

** Fortbildungsichultag. In Berlin fand ein außerordentlicher Fortbildungsschultag statt, der von Kausseuten.
Dandwerfern und Fortbildungsschullehrern zahlreich besucht
war. Die Bersammlung erflärte sich im allgemeinen mit
dem fürzlich verössentlichten Gesehentwurf über die Errichtung und den Besuch gewerdicher Bflichtfortbildungsschulen in allen Städten über 10 000 Einwohner einverstanden und stellte sich auf den Standpunst, daß in diesen
Schulfragen, seder ohne Unterschied der Bartet, für die
Jugend mitarbeiten müsse. Im Bersaufe der Berhandlungen
sprach u. a. auch der Bertreter des preußischen Sandelsministeriums Dr. von Seefeld: Die Borlage ziehe 93 000
junge Leute mehr beran als bisher. Die Frage der Lehrerbetchassung und der Kosten gestatte vorderhand nicht, weiter junge Leute mehr beran als bisher. Die Frage der Lebrerbeichaffung und der Kojten gestatte vorderhand nicht, weiter
zu geben. Oberbürgermeister Cuno Dagen erslärte bierzu: Trohdem müssen wir aussprechen, daß ein hinuntergeben unter die Grenze von 10 000 Einwohnern dringend geboten ist. Zur Frage des Zwangssortbildungsschulunterrichts nahm man eine Resolution an: Rach der gesetlichen Festlegung der Schulpsicht für die männliche Zugend werde erwartet, daß die Einsührung der Schulpslicht für Wädden nach § 10 dieses Gesetzes von den Gemeinden und vom Staate bescheunigt werde.

Berein und der werdand veuticher Seefchissabereine traten in Berli: zum Dritten deutichen Seefchissabristag zufammen. Generalsefretär Huldermann bielt ein Referat woer die allgemeine Lage der Seefchissabrt. Er sprach u. a. über die Sudventionspolitif, über die Konturrenzverhältnisse gegenüber ausländischen Reedereien und weiter von der Entwidlung der Linienschiffahrt, die sich im verstossenen Jahre erheblich verbessert habe, was jedoch von der Tramsschiffahrt nicht gesagt werden könnte. Soziales Leben.

Internationaler Generalftreif der Ceelente. Setretar des englischen Seemannsverbandes Davelod Wilsons erflärte in einer Berfammlung in Dull, die Secleute und Deizer von Großbritannien, Rorwegen, Schweden, Danematt. Dolland, Belgien und der atlantischen Kufte Amerikas bott u fich bereits über Tag und Stunde geeinigt, wo gleich. gettig die Arbeit niebergelegt werden folle. Die beutichen Geeicute find befanntlich bem Streit abgeneigt.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 22. Marg.

608 | Mondaufgang Bonduntergang Connenaufgang Sonnenuntergang 8 93.

1599 Sollandifcher Maler Unthon van Dod in Untwerpen geb. — 1663 Padagoge August hermann France in Lübed geb. — 1771 Schriftsteller Heinrich Lichoffe in Magbeburg geb. — 1797 Kaiser Wilhelm I. geb. — 1832 Johann Wolfgang von Goethe in Weimar gest. — 1906 Dichter Eduard Grisebach in Charlotten.

Sachenburg, 21. Marg. (Gauturnfeft.) Geftern abend maren famtliche herren ber Feftausschuffe gu ber erften Sigung in ber "Rrone" vereinigt. Rach Renntnisgabe ber Arbeitsbeftimmungen gingen bie Berren fofort an Die Arbeit. Es murben gemählt: vom Ehrenausichuß bie Berren Steinhaus und Lor. Demald; vom Finangausichuß herr Gorg als Borfigenber, herr Cramer als Schriftführer und herr Bechtel als Geftrechner; vom Rauausschuß die herren Dies und Junior als Borfigender begm. Schriftführer; vom Ordnungsausschuß die Berren Colmant und Biger als folde; vom Wirtichaftsausichuß bie Berren Emmel und Feige; vom Bohnungsausichuß bie herren Thon und Rudes; vom Turnausichuß die herren Münch und Abel als folde. Der Finangausichuß ermirfte fofort unter den Unmefenden über 900 Mart gum Barantiefond. Es maren faft famtliche eingelabenen herren erichienen, Die freudig die Arbeitepoften übernahmen und fo ihr lebhaftes Intereffe am Buftande-

tommen des Festes befundeten. Altistadt, 20. Marg. Um letten Samstag unterzog sich herr Eduard heidrich von hier der Meisterprüfung por ber Meifterprüfungstommiffion für bas Schreiner. handmert gu Limburg und beftand biefelbe.

Langendernbach, 19. Marg. Breds Rtarftellung ber Rrifis in ber Raffe, Die nach bem ploglichen Tob ihres Rechners, Des Rreisbeputierten Schneiber, eingetreten tft und eine Beunruhigung des gangen Beftermaldes berporgerufen hat, wurde am Samstag unter Leitung bes Direttors Betitjean vom Berband naffauifder land. wirifchaftlicher Benoffenschaften hier eine Berfammlung abgehalten, Die von über 300 Bläubigern ber Raffe bejucht war. Much Landrat Budyting Limburg war anwesend. Rach ben Ausführungen bes Direftors ift die Rrifis nur burch eine grenzenlose leichtsinnige Kreditgewährung seitens bes Borftandes und durch nachläsige Kontrolle des Auffichterate entstanden. Unterschlagungen liegen nicht vor. Es murde einstimmig beschloffen, Die Belder auf brei Rahre bei ber Raffe fteben gu laffen und ben Binsfuß auf drei Prozent zu ermäßigen. Die Bläubiger muffen eben auch ihr Scherflein jur Regelung beitragen. Eine Bertrauenstommiffion aus 10 Ortichaften bes Raffenbegirfs, ber im gangen 60 Ortichaften in ben Rreifen

Oberlahn, Befterburg und Limburg mit 862 Dies umfaßt, murbe gemählt, bie Candrate follen fein verzüglich Ethebungen über die Bonitat ber @ anftellen. Durch Diefe Dagregel ift eine rubige führung ber Sanierung garantiert. Der Schabe Raffe lagt fich erft nach Bruffung ber Mugenftanbe feben, indeffen bittften bie Beichaftsanteile vollage Dedung genügen, außerdem ftehen die Gone Raution mit 10 000 Mt., eigene Betriebemine 160 000 Mt. und ein freiwilliger Beitrag ber ? Schneiber mit 100 000 Mf. gur Berfügung, auch mit dem im Laufe der Jahre ausgeschiedenen 200 gliedern auf Grund. ber jest gu berichtigenden men abgerechnet werben. (Wiesb. Tgbl.)

Ronigliches Schwurgericht ju Reuwied. Sigung vom 17. Marg 1911.

In ber heutigen Sauptverhandlung murbe gegen bas In der heutigen Hauptverhandlung wurde gegen das madden Margareta Schoenberger, zulest wohnhaft in Schend verhandelt. Der Angeliagten war zur Last gelegt, am 1. Ne vorigen Jahres in Schenfelberg als Mutter ihr unebelicht gleich nach der Geburt vorsählich getötet zu haben. Wegleich nach der Seburt wurde durch das Gericht für handlung die Deffentlichkeit ausgeschlossen. Rach dem Spanlang der Gibblicheit gestellt ber Bentleben. Geschworenen war die Angeklagte schuldig, burch Sahrtaffigten Tob bes Kindes verursacht zu haben. Auf Grund bieses ben wurde fie wegen sahrtäffiger Tötung gu einer Gefangnisstrek fünf Monaten verurteilt; auf die erkannte Strafe wurden Monate ber erlittenen Unterfuchungshaft angerechnet.

Sigung vom 18. Märs 1911.
In der beutigen Situng steht eine Meineidssache zur Bet lung. Es sind beschuldigt 1) der Bergmann Eduard Log m der Landwirt Gustav Lütich aus Mündersbach am 22. Juni in Hachenburg vor dem Kgl. Amtsgerichte daselbst in der Ssache gegen den Maurer Reinhold Dönges und Genossen wird ein falfches Beugnis mit einem Gibe betraftigt gu haben. hin find beichulbigt 8) ber Dachbeder Rarl Licht, 4) ber 3 nin suftav Düngen, 5) der Erdatbeiter Karl Licht, 4) der zim mann Gustav Düngen, 5) der Erdatbeiter Richard Pfeissen der Erdatbeiser Louis Pfennig, samtlich von Minderedach, Eduard Log gemeinschaftlich in der Zett vom April bis W. 1910 zu den von ihm geleisteten Meineide durch liedered Psennig auch durch Drohung, vorsätzlich bestimmt zu haben. Der Antlage liegt solgender Sachverhalt zu Grunde: Ams Chreseiertage, den 27. März 1910, sand abends gegen 11 M Mindersdach eine Schägerei statt, bei der der Maschinst 1

Schröber in Sochftenbach von einer Reihe Minbersbacher Ba barunter auch Die Ungefragten gu 3-6, roh verprügelt und er darunter auch die Angeliagten zu 3—6, roh verprügelt und eine verlegt wurde. In dem auf die Angelige des Schröder eingelin Ermittlungsversahren bestritten die Berdächtigten dei ihrer politigen Bernehmung, den Schröder geschlagen zu haben. Dieset vielinche einen friedlich des Weges daher kommenden Anstellenden Bernehmung mit einem Knippel niedergeschlagen, sie dihn auf die Kunde hiervon versolgt, um seine Persönlichseit zustellen. Diese Ausstagen bestätigten als Zeugen die Angelig Log und Lütsch, von denen Log gerade von Schröder in Richtigkeit seiner Anzeige benannt war. Sie sehten sich damit auch in Widerfrund zu den Ausslagen der Begleiter Schold Deshalb beantragte die Staatsanwaltschaft die eidliche Bernehm der beiden Log und Lütsch vor dem zuständigen Antsegend ber beiden Log und Llitich vor dem guftandigen Amtegend hachenburg. Rach hinweis und Belehrung über Bedeutung beitigteit des Eides und trog Borhalt der widersprechenden fagen der anderen Zeugen blieben fie bei ihrer bisherigen Dar ung und murben ichlieglich baraufhin vereidigt. Log jagt u. e fei hingugetommen, wie die Burichen ben Schröder umringt ben boch habe er nicht gesehen, bag Schröber von irgend eine geschlagen worden fei, er habe instesondere nicht geseben. Dungen ben Schröber mit einem Stode geschlagen habe und Schröber zusammengebrochen sei. Auch von anderer Seite in vom Berlauf der Schlägerei nichts erzählt worden, an ber hillich überhaupt nicht beteiligt. Lütich außerte sich abnlich, et etwa 5 Minuten mit dem von Schröber ohne Grund übersallen. Gung bem Borgeben ber übrigen Burichen jugeichaut, paffiett mahrend biefer Beit nichte, wenigstens habe er nichts gefeben. habe hauptjächlich auf Eunz aufgepaßt, weil er fürchtete, das bieben Augenblick zusammenbrechen fönne. Auch in der hie verhandlung vor der hiefigen Straftammer am 3. Ottober I hiell Log zunächst seine Aussage aufrecht trog eindringsliche mahnungen. Erst als der Staatsamwait seine Berhaftung war Weinerbeit des der Grantsamment seine Berhaftung war Weinerbeit des der Grantsamments der Robertst des Meineides beantragte, sah er fich veraulagt, ber Bahrheit bie gu geben. Er erflatte dann gesehen zu waben, wie die Angelia Licht, Pfeiffer und Pfennig auf ben Schröder in ber Weife

唐 Im Doktorhaus 度 Ersählung von R. Reder.

** Deutider Geeichiffahrietag. Der Deutide nautifche

Rachbrud verboten.

4. Rapitel. Dore war gerade beichäftigt, die Glut auf dem großen Berbe neu gu entfachen und mit den Borbereitungen gum Albendeffen gu beginnen, als fich leife bie Rüchentur öffnete. Bloblich legten fich ein Baar weiche Sande über ihre ugen und eine frontiche Stimme rief: "Wer ist's, Dore, mer ift's?"

"Ha, wer foll das wohl anders fein als unfer Hannen!" fam es mit scheinbarer Rube aus dem sahnlofen Munde, doch vibrierte ihre Stimme ftart, und fie umflammerte mit ber einen Sand die blante Deffingstange des Herdes, mahrend die andere nach dem Ropfe griff. Ein heiteres Lachen war die Antwort, bann löffen fich die Sande und por ihren febenden Mugen ftand eine hobe ichlante Dame, so elegant, daß Dore erst in Ber-legenheit die Sande an der Schürze nochmals abrieb, ebe sie ihr entgegengestreckten, sein behandschuhten Sande au erfaffen maate.

"Derrie, Fraulein, Gie, Gie find Sannchen?" magte fie sogernd su fragen. Aber icon fühlte fie fich von neuem umfast, ein berzhafter Kuß trof ihre Wange und eine freund-liche Stimme rief: "Ei, Dore, kennst du mich denn wirklich nicht? Du alle Seele willst mich "Fräulein" nennen? Das gibt's nicht, hörst du! D", und sie saltete ihre Sände und blidte die Ellte so seelenfrob an, "ich freu' mich sa so fehr, daß ich dich wiederseb', daß ich wieder da sein kann in meinem lieben kleinen fillen Dörkben." Ein Schluchzen ging durch ihren Körper, dann weinte sie und lachte mit Tränen in den Augen. Dore war gans ratlos. "Seind, Kind!" rief sie, alles vergessend, und fügte dann mit drolliger Besorgnis hinzu: "Du hast gewiß Hunger, davon kommt so leicht so etwas. Soll ich dir ein Butter-brot geben?" faßt, ein bershafter Ruß traf ihre Wange und eine freundbrot geben?"

Das lofte den Bann, benn bas Fraulein mußte nun lachen, lachen, daß wieder die Tränen die Wangen berabrollten: "Ja, Alte, ja, das wirds sein, und ein großes
Stück bitt' ich mir aus. Ich habe eine weite, weite Reise
gemacht. Doch jest ichnell, wo ist Tante Thea? Ich
juckte sie vergebens im Modneimmer." "Ia, tas bab ich ja gung vergeffen, o je, was wird die lagen! Ich hoie fie, gleich, gleich!" und damit war fie ichon aus ber hoftur binaus und durch die heckentur nach drüben.

Da wußte denn gleich die gange Gesellschaft die große Reuigfeit. Tante Thea wollte naturlich fofort ihr Bhift im Stich laffen und hinuber eilen. Aber man protestiere. Man wollte doch auch gleich teilnehmen an der Freude. Man hatte das Sannchen jest ploslich immer fo gern gehabt. Man freute fich fo außerordentlich auf ein Wiedersehen, daß Tante Thea fich wohl ober übel wie er feben mußte und das weitere abwarten. Das Geburtstagsfind murbe binubergeichidt, um ben letten, für den Augenblid jebenfalls auch intereffanteften Gaft gur Feier zu holen.

Baula fand Sanna im Bohnsimmer, finnend am Fensier ftebend. Die großen blauen Augen blidten faft abwesend ins Beite. Breimal mußte das fleine Frangein ihre Einladung wiederholen, die wohl ein bifichen jaghaft flingen mochte, benn Sannas pornehme Ericheinung imponierte ihr gewaltig.

Endlich wandte sich Hanna, sie stutte: "Baula?"
fragte sie ungewiß. "Ja, ja", beantwortete sie dann selbst
ihre Frage und begrüßte Baula berzlich: "Bie kann ich
mich täuschen! Du hast dich natürlich verändert! Sechs
Jahre sind eine lange Zeit, besonders in deinem Alter.
Darf ich auch noch "du" sagen?" flüsterte sie in fragendem
Tone binzu. — "Gewiß, das dürsen des du als wie wie

gibst", sie re die Balta berglich beide Sande. Willst du ?"
"D ja, 10 aust" und danu brachte Paula, gan bezwungen von tollier annutigen Lebenswürdigkeit. Ihre Bitte vor. Hamden schultelte bedentlich den Kouf: "So wie ich din, soll ich hins rkommen? Das geht doch wohl nicht." — "D gen versicherte froh die Kleine, "wir freuen uns alle so seus auf dein Kommen." — "Du haft wohl viele Gäfte, nicht wahr?" — "D ja. Biese wirft du freilich nicht fennen; aber Fraulein Diti tft auch

legte ihre Sand auf Baulas Schulter: Sanna "Baula, ich bitte bich herzlich, entschuldige mich, ich, ich möchte wirklich lieber später, wenn die Gesellschaft fort ift, beine lieben Eltern begrüßen."

Baula periucte nochmals, fie umauftimmen, etwas

saghaft freilich, denn wanna hatte einen jo rubigen 2 daß sie schon von vornberein überzeugt war, es nübe li fein weiteres Drängen. Sie kam sich recht albern m ungeschieft vor. Natürlich, nach solcher anstrengende Reise auch noch in Gesellschaft geben — welche Zumutu Hanna schüttelte nur langsam ben Kopf: "Es geht nich entschuldige mich bei den Gästen, bitte, und dann — Wiedersehen. Du bist mir nicht bose, kleine Freundin Baula beteuerte das Gegenteil aus vollem Bergen III

entfernte fich bann nach freundlichem Banbebrud.

5. Rapitel.

Es war Abend geworden. Wieder ftand die bland Teemaschine auf dem stummen Diener, und das Wasia brobelte luftig und fang ein monotones Lieb. Tante Ib aber saß mußig im Sofa und schaute seelenvergnügt wie die schlanken Sande Sannas so grazios den Tee ber richteten. Der Doktor stand, die Sande auf dem Rusa am aroken Kachelosen, als warme er sich an den falle Steinen. Geine Augen verfolgten auch die ichlante Gett am Teetifch. Alls dann die Borbereitungen getroffen, be Sannchen ihn lächelnd, feinen alten Blat an ber Gen Dannchen ihn lachelnd, seinen alten Plat an der Tante Theas einzunehmen. Da geschah etwas ganz ille erwartetes. Der eingesteischte Junggeselle, der gesch Fräulein Otti sich innner der gröbsten Unhöslichteit des siegtes ward galant. "Nein, Hannchen, dorthin solli deben; ich nehme den Rohrstubl."

Tante Thea blidte erstaunt empor und schüttelte das

Sauvt. Sie glaubte, es toune nicht anders fein; die finde Sofaede gehörte ibm wie ihr die rechte. "Das in

Dannichen nicht", laute fie entichieden. "Rein, nein", wollte dieselbe auch einwenden, aber et tam nicht dagu. Sie fühlte ibre hand erfaßt und bie alle lag fie auf feinem Blat und er ihr gegenüber im alte Lehnstuhl und rieb fich die Sande.

Lehnstuhl und rieb sich die Hände.
"So will ich's, und so bleibt es! So habe ich die drei Grazien vis-à-vis", lachte er lustig. "denn das Bild swischen euch ist doch ein Komerfrei von Ortisie."
Rum lachten sie alle drei, und damit war die Sacks abgemacht für heute und für die Zukunst. Es blieb ic Rach dem Essen holte der Dostor seine lange Pfeite Hand dem Fenster und fand dort mirstich das Strickseis der Tante, ebenso mie ebedem. "In eurer Welt biet das ber Tante, ebenio mie ebebem. "In eurer Belt bier bo

edfagen hatten, wie fpater auch Dungen ben Schröber auf ber Lendftroffe zweimal mit einem Enilppel auf ben Ropf geschlagen bet Ansbrudlich fet er von feinem ber Angeflagten aufgeforbert merben, etwas llamafres für fie auszufagen und gu beichworen, dener hatten sie wiederholt geaußert, er sollte andsagen, daß tener dereinsiele, und Pjennig habe noch dinzugesügt, sonst würden die sagen, daß auch er den Schröder geschlagen habe. Log hat weiterhin zugegeden, daß er vor seiner ersten Bernehmung mehrsach Beprechungen mit den Angeslagten gehabt hat, die seine Zeugenausigen betrasen. Nach dem Ergebnis der Verweidaufnahme den antweteten die Geschwerten die Geschwerten die Geschwerten der geschwerten der Geschwerten der Wisserungsgründe der St. 157, 158 Str. C. B. B. u. Lürsch wurde sir nichtschuldig erklärt. Bezüglich der übrigen wir Angeslagten sprachen sich zwar die Geschworenen dahin aus, das vorsätzische Anstitung zum Weineide nicht vorliege, wohl aber einnum Weineide, woder sie seitsteng zum Weineide, woder sie serseinig, der in der fragslichen Zeit noch seine 18 Jahre alt war, der zur Ersenntnis der Strafbarfeit seiner Handlungsweise ersordlichen Einsicht noch entstrafbarfeit seiner Handlungsweise ersordlichen Einsicht noch entstrafbarfeit seiner Handlungsweise ersordlichen Einsicht noch entstein mibarteit feiner Sandlungemeife erfordlichen Ginficht noch ent-Strafbarteit seiner Pandlungsweise ersordichen Ginsicht noch entbett habe. Afennig und Lütich wurden beingemäß freigesprochen.
Log erhielt eine Gefängnisstrafe von einem Jahre und 3 Monaten.
Licht, Düngen und Pfeisser wurden ein jeder zu einem Jahre Zuchtbaus verurteitt. Sämrlichen Angeklagten wurde ihre bisherige Untersuchungshaft auf die erhaltene Strafe in Anrechnung ge-

allit biefer Sigung, bie erft in ber Racht ihr Ende fand, murbe auch bie erfte biesjahrige Schwurgerichtsperiode gefchioffen.

Kurze nachrichten.

Kurze Nachrichten.

Der Jagdausseher Reusunth in Scheuerselld hatte das seltene Gild gwet Schnepsen mit einem Schusse zu erlegen. Ein gleiches Jagdslick wurde bem genannten Jäger schon einmal, im Jahre 1882, zuteil. — Im Alter von 70 Jahren ist in Limburg der bekannte Buch und Kunsthändler Deinrich A. Derz gestorben. — Tekan Bolte von Dillen burg wurde aus Aulas seines 50jahrigen Priester-Jubiläums der rote Ablerorden 4. Alasse mit der Zahl 50 verlichen. — In Villmar (Oberlahntreis) geriet der Jimmermeister Martin Bär mit der rechten Hand so unglücklich in die Areissage, daß dem Bedauernswerten die Dand vollständig durchschinten wurde. — Die Brunnenarbeiter und Arbeiterinnen in Riederseitere sind wegen Lohndisserenzen in Streit getreten. — Der Handdiener einer Wildhandlung in Wiesbaden verlauste Kehnagout an kieme Leute sehr billig, später stellte es sich heraus, das es Hausselseich war. — In Gladen dach wurde die Gründung eines Kreisziegenzuchtvereins beschlossen. — In der Waldhandlungen eine achtzigeistrigt Witwe vom vierten Stock auf die Straße und blied auf der Etelle tot. — Auf dem Kinderbügerhof dei Bib in gen wurde viniger Zeit eine Kuh geschlachtet, die am Milgbrand litt. Der einiger Zeit eine Kuh geschlachtet, die am Milgbrand litt. Der einiger Beit eine Rub geschlachtet, Die am Milgbrand litt. Der Beiger murbe angestedt und ftarb nach furgem Rranffein, auch ber bachter erfrantte schwer und hat einen schweren Derzsehler priidbehalten.

Nah und fern.

O Wieder ein Frauenmord in Berlin. Im Norden ber beutichen Reichshauptstadt wurde die unter sittenvollzeilicher Aufsicht stehende 31 jährige Näherin Martha
Schramm ermordet in ihrer Wohnung aufgefunden. Sie war durch elf Mefferstiche getotet worden; mit ihr mußte ihr Sund, der fie wohl verteidigt hatte, denn man entbedte auch an ihm sieben Messerstiche, das Leben lassen. Bon dem Täter sehlt noch jede Spur, man nimmt aber m. daß sie dem Racheast irgendeiner Berson ihres Umgangs aum Opfer fiel.

O Tes Kindes Engel. In einer ber Berliner Hauptverledröftraßen geriet eine altere Frau, die ein fleines
Rind auf dem Arm trug, unter einen Wagen der eleftriiden Stragenbahn und wurde überfahren. Dus Kind oleb wie durch ein Bunder unverlett, wahrend die Frau muste. Deriet nach einer Unfallstation gebracht werden

O Unläftlich ber bevorftebenden Sontrollverfamm. langen werden von der Mittitarbeborde gum Teil neue ericharfte Bestimmungen befannt gemacht. Richt nur as Buipattommen zu den Kontrollversammlungen, fondern auch das Erscheinen zu einer andern als zu der be ohsenen kantrollversammlung wird bestraft. Unentschuldigses dernbleiben bat unter U-Känden fortan gerichtliche Letrafung fowie Burildverfebung in die nachitiffingere Sabres. flaife gur Bolge. Die Rriegervereinsabzeichen burfen gu ben Konfrollverfammlungen angelegt werden.

O Sturg zweier Bruder ale Jodeis. Um Gröffnungs: renntag in Strausberg stürzten in einem Saustrennen außer verschiedenen anderen Reitern auch die beiden als Josefis tätigen Brüder Albert und Theodor Bastian. Beide liegen ichwer barnieder, bei ersterem ist der Zustand logar febr bebentlich.

O Gin vielfeitiger Mann ift biefer Tage in ber Berfon tes 91jahrigen Unton Bagner, alteften Ginmobnere ber teifiiden Orticaft Befthofen, su Grabe getragen worden. Er verfah in feinem langen Leben folgende Berufe: Schloffer, Briefirager, Raffenbote, Gemeinbediener und Raditwachter; nebenbei war er noch Mufifer und Befepereinsbiener.

@ Todesfall eines Lebendrettere. Alls auf bem Bahnbof in Bolbec Rointot ber Stationsporfteber Guerin eine Frau, die ein fleines Rind auf bem Arme trug, am Aberichteiten der Gleise verhindern wollte, weil gerade ein Zug einfuhr, wurde er von der Maschine erfaßt und zermalmt. Der Tod trat sofort ein. Die Frau und das Kind kamen indessen glüdlich über die Gleise.

Sine Bartett gefturgt. Babrend einer Borfiellung im Barifer Umbigutbeater fprang ein Schlofferlehrling, ber nach einem Bwildenaft auf feinen in ber oberften Galerie in ber erften Reihe belegenen Blat gurudfebren wollte, aus einer ber hinteren Bantreihen auf feinen Blat. Er fprang zu weit und fiel ins Bartett hinunter auf eine junge Dame, die bort faß; fie tam mit einigen leichten Rontufionen bavon. Der junge Menfc blieb bewußtlos liegen; ein Arst fonftatierte einen Bruch bes rechten Dber-

Bunte Tages-Chronik.

Berlin, 20. Mars. Bei der befannten Sveditionsfirma Jacob u. Balentin erbeuteten bei einem Geldichranteinbruch Spisbuben ungefähr 20 000 Marf in barem Gelbe, viele Schmudgegenstande, Breußilche Konfols und Schedbucher.

Dalle a. C., 20. Mars. In ben Geichaftsraumen ber Sachfild-Thuringifden Aftiengefellichaft fur Brauntoblen- verwertung wurden burch Einbruch 24 745 Mart gefioblen.

Chemnis, 20. Mars. Eine der größten Trifotagen-fabriten Sachiens, die der Firma E. R. Daberle in Bittgens-dorf. ift durch Feuer serftort worden. Das Fabrifgebaube brannte dis auf die Umfassungsmauern nieder, wobei sahl-reiche Maschinen und Borrate serftort wurden.

Unglücksfahrten deutscher Ballons.

Bur ben beutiden Freiballoniport lagt fich bas junge Jahr 1911 nicht gerade günftig an. Gleich bei seinem Beginn trat die Kataitrophe des Ballons "Sildebrandt" ein, und nun werden wieder mehrere Siobsbotschaften über deutsche Luftichissahrten verbreitet. Deren eine ging fogar fehr traurig aus. Alle ereigneten fie fich mertmurbigermeife in Solland.

Der Brefelder Ballon "Duffeldorf" geriet bei ber bollandifchen Infel Bieringen ine Waffer, und die Luftichiffer Baul Raifer und Otto Ediroeder marfen aller Ballaft über Bord und verfuchten, noch nach Emndelme su gelangen. Der Ballon ftreifte bort eine Dauer und Schroeder murbe binausgeichleudert. Das Luftidiff befam daburch erneuten Auftrieb und ftur te ichlieflich in ein Binnenmaffer swifden die Deiche binab. Bant Raifer ertrant, Schroeber war infolge bee Sturges anfanglich befinnungslos, erholte fich aber und founte ins Rrantenhaus gebracht werden. Der Ballon murbe geborgen. Raifer ift Mitinbaber ber befannten Aluminiumwaren. fabrif 3. B. Raifer Sohn in Rrefeld, und Schroeber 3mbaber ber bortigen Seidenwarengroßhandlung Schroeder

Blimpflicher famen andere Luftichiffer bavon, bie ebenfe 35 mit ihrem Ballon nach Solland verfdilagen murben. Der Duffelborfer Ballon -Reufe" mar mit vier Infaffen

unter Fuhrung des Dr. Mumm (Duneldort) am entir en. Unweit Leiben rif bas Schiepptan einen Scho, tein un, und der Ballon mare fast in den Rhein gerallen, erreichte und der Ballon ware fait in den Rhein gesallen, erreichte aber noch glüdlich das andere Ufer. Einer der Luftschiffer erlitt eine leichte Berlesung. Der Ballon nurde nach Leiden transportiert, und die Luftschiffer subren von dort mit der Bahn nach Düsseldorf zurück. — Ein dritter deutscher Ballon landete in der bollandischen Provins Aerdbradant. Dabei streiste das Lustichiss mit großer Schneligseit den Lurm der fatholischen Kirche in Ravestein und gelangte dann noch zur rechten Zeit über die Maas hinübet. Der Ballon blied in den Bäumen hängen, und die Rechenden Ballon blieb in den Baumen hangen, und die Rechenden mußten aus ihrer gefährlichen Lage befreit werden. Der Ballon wurde ichwer beschädigt.

Aus dem Gerichtsfaal.

5 Bring Friedrich Leopold ale Rlager. Bring Friedrich equald von Breugen hatte beim Kreisausichus bes Kreifes Teltow wegen vermeintlich ungerechtfertigter Beranlagung aur Grundsteuer in der Gemeinde Wannies geflagt. Der Kreisausschuß erachtete das Lorgeben des Gemeindevorstandes von Bannies als gesehlich sulaisig und geboten und wies die prinzliche Klace ab die pringliche Rlage ab.

Stims volle Maß. Der Münchener Brozes gegen bortige Schanftellner wird immer interessanter. Durch Aussagen Biünchener und auswärtiger Zeugen wird sestgestellt, daß der Birt des Löwendräusellers aus einem Faß mit 165 Litern 219 Liter durch schlechtes Einschensen an die Gäste versaute, was einen jährlichen Aberschuß aus diesen unlauteren Geschäftsmantpulationen nicht von 60.000, sondern von weit über 80 000 Warf ausweist. Gegen einen Sachverständigen und mehrere Zeugen wurden Meineidsversahren eingeleiset.

S Revision im Mordprozest van den Belden. Justigrat Meis, der Berteidiger des gum Tode verurteilten van den Belden, bat gegen das Urteil Revision beim Reichs, gericht angemeldet. Ubrigens foll das Urteil speziell in Danzig großes Aussiehen und Erregung bervorgerusen haben.

Vermischtes.

Gine Bewegung gegen das Anffen ber Rinder hat die Ronigin von Spanien ins Leben gerufen. Sie hat aufs ftrengfte verboten, das ihre brei Rinder vom auch noch to lonalen Untertanen gefüßt werden, ba fie ber Aberzeugung ift, daß durch folde Liebtolungen häufig Arantheiten übertragen werben. Jede ipanifche Dama, bie efwas auf fich und ihre Rinber balt, folgte natürlich fofort dem toniglichen Beifpiel, und jest läuft dort alles, was furge Rode und furge hoten tragt, mit fleinen eleganten Tafelden auf bem Ruden berum, auf benen gu lejen ift: "Bitte, mich nicht au fuffen!"

Rechtsbelehrung und Rafchandel. In einem neu erö neten Kaseladen in Mannheim prangt folgendes Bia.at: "Weiner werten Kundichaft wird unemgeltlich Austunft in allen Rechteangelege beiten erteift." Es mare gu empfeh en, die Spezialität oiefes Beichaftes auch bilblich bargufteilen. Bielleicht lagt fich ber Ladeninbaber ein Schild malen, worauf die olympifche Statsanwaltin Themis abgebildet ist; fie durfte aber nicht Schwert und Wage in den Handen hallen, iondern ein langes Kafe-messer und einen Laib Emmenthaler.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 20. Märs. (Amtlicher Breisberi int für inlänbisches Getreibe.) Es bedeutet W. Beisen. R. Roggen. G. Gerfte (By Braugerste, Fg Justergerste), H. H. H. Dafer. Die Breise gelten in Bart im 1000 Kilogramm guter marktsähiger Bare. Deute wurden notiert: in Königsverg K. 147,50. Dansig W. 185 dis 197. K. 148—149. G. 136—158. II. 147—155. Stettin W. 180—192. R. 140—147. H. 145—154. Bosen W. 192—195. K. 143. G. 168. H. 156. Bressau W. 190—191. R. 144. Bg. 175. Fg. 140. H. 155. Berlin W. 196—197. R. 147—147.50. H. 159 dis 173. Hamburg W. 199. R. 144—155. H. 164. H. 159 dannover W. 196. R. 154. H. 173. Reuß W. 195. R. 152. H. 153. Frankfurt a. M. W. 203—204. R. 160—161.50. H. 160 die 170.

Borausfichtliches Better für Mittwoch ben 22. Marg 1911. Erodene öftliche Binbe, nachts falt, tagsüber marmer.

ich nichts geandert", lachte ne icherzend, "aber auch gar nichts. Ich glaube ich finde in stodfinsterer Racht noch die alie Streichholzbuchse."

bier io behaglich nach der alten Schablone weg. Aber ihr fonierviert euch doch gut dabei, Tante. Ich beneide dich um deine frischen Farben. Und der Onkel

neht so gut aus, als gabe es gar fein Litwerden für ench."
Thea lachte: "Ei, du Mamsell Bernunft, meinst du benn, die sechs Jahre hätten uns alt gemacht? Weit gestellt ich fühle mich noch so jung!"

Bielleicht jünger als ich, Tante Thea", war die nachdenkliche Entgegnung. "Manchmal meine ich, es war die nachten Jahrzehnte sein, daß ich von euch fort din." das fommt, weil du soviel gesehen, soviel ersebt dat. Aber nun erzähle und Goundan recht viel hörst

bat. Aber nun ergähle uns, Hannchen, recht viel, hörst bu? Deine Briefe ließen in den letten Jahren manches in wünschen übrig, nicht wahr, Julius?" wandte sie sich in ben Bruber.

Der Dottor schien etwes zerstreut. Es gingen ihm nanderlei Gedaufen durch den Kopf, denn er datte schon lange unverwandt Hanna a igeblickt, ohne eine Teilnahme im Gespräch zu bekunden. Jest schien ihm das Bewuststein zu kommen. "Barft du nicht auch in Heidelbetg?" traze er angelegentlich, nachdem er Theas Frage besaht. "Alt Beibelberg, du Keine.

Mit Beibelberg, bu Feine, Du Stabt an Ebren reich.

Lim Recar und am Rheine Rein' Andre kommt dir gleich —" willerie er mit Behagen. Dann tat er ein paar fraftige was feiner Preise und blies fleine, blaue Dampiange in die Luft.

aber ein die Luft.
So entging es ibm, daß es wie ein dunkler Schatten im alter dannas Anklis ging. Aber es war nur ein mas dann richtete fie sich stolz empor und sagte, das Bild das dann richtete fie sich stolz empor und sagte, das Bild das dann richtete fie sich stolz empor und sagte, dat dass dann richtete fie sich stolz empor und sagte, dat dass dann richtete fie sich stolz empor und sagte, dat dass dari sont schaften verlebt."

Der Doktor sudderte prüsend ihr Anklis. Armes blied is. dasse Lante Thea, und drückte ihre Hand. Armes das ist unmöglich, Lante", num lachte sie wirklich und swungen, "ich glaube, ich habe mich et vas und steilt ausgedrückt. Ich will euch lieber etwas von dier bat

Tagen, die ich mit ihr in dem emigen Hom verlebte, er-

Wie wußte fie dann so ansiehend, so bubich die fleinen harmlofen Erlebniffe gu ichilbern, und fo intereffant, bag Schweiter und Bruder geipannt ihrem Bortrag lauichten; und als fie geendet, da frogte der Dofter fopfichüttelnd: Sannchen, Bannchen, nach folch einem Leben in den Regionen der sogenannten oberen Behntausend wirft du es bier bei ims noch ober finden als bagumal von der Schwie aus." Er fonnte fich biefe fleine Bobbeit nicht verjogen.

Derfogen.
"Dufel" — sie sagte nur das eine Wort, aber ein Blid traf ihn, so weh, so weh, daß es ihm eigen ums Hecz wurde, und er sich beeilte, hinzugufügen: "Gewiß habe ich immer dein Streben nach Selbitändigkeit anerfannt, aber ich hatte bis dahin geglaubt, ba's beine — beine Anhänglichfeit", fuhr er nach leichtem Bogern fort, "an uns boch in erfter Linie bleiben murbe.

"Meine Liebe su euch", flang ihre rubige Entgegnung, mar und ift fich immer gleich geblieben, Ontel; bu darfit nicht baren zweifeln, fonft nimmft bu mir mein beites Gelbit"; fagte fie leife, mit niebergeichlagenen Augen

"Siehst du. Julius, wie unrecht du dem Kinde getan hait: Aber Danna, ich bitte dich, nun erfläre uns endlich, wober denn die große Beränderung damals und warum miedest du unser Haus?"

Die Beranderung, Cante, die tam von braugen. 3ch war ia noch io jung und dumm", lachte sie etwas geswungen; ich ging in eine Falle! Heute passiert mir das
nicht wehr. Und warum ich nicht wiedertam? Weil mir ber Abichied au ichmer gemorben marel"

Fortfegung folgt.

O Bom Pechten. In Berlin fand Sonntag ein Schaufechten statt. Bum Besten des Roten Kreuses. Man sollte meinen, daß in einer Stadt wie Berlin — die in ihren Bluten alle Sorten von Lebewesen birgt — die Rabt der Teilsnehmer solches Feites unscheuer iein müste. Aber im Ergenteil. Weder der gute Zwed noch die Elegans diese Sportes, den der Kaiser durch Stiftung von Ehrenpreisen sollen, locke die Geschlichtaft an. Einentsich ieltsam! Warum durgert sich der Fechtsport bei uns nicht eins Oder doch is sögernd! In den romanisten Ländern: Frankreich. Italien.

Exanten, eniwidelt his die überichüffige Kraft immer nur an Abungen erichöpfen, die sich in der Richtung des Wuchtigen dewegen. Der Südländer schät die Grazie, die seinere Geschicklickseit, und wie er mit einem geistreichen Eint sich gegen die Gewalt von Tatsachen und die Abersachigen der Logit gern wenden möchte, so will er seinen underschaucht der Rogit gern wenden möchte, so will er seine underbrauchte Krast mehr in iene garten Formen bringen, in denen der Rustel nur der gehorsame Diener seinsatiger Rerven wird. Der Meister des Kloretts nannte das Fechten eine illnierbaltung mit der Degenspise. Mit Worten swird der Elaudere alt der Basse ist eine Berzierlichung. Berfeinerung, Rervösmachung des Kampses. Man stelle dem Gechten das Poren gegenüber. Sier ist alles im Brutale verzerrt. Die Groodeit des Gausthandschuses und die bieglame Schlanscheit des Degens: in ihrer Gegentage. Od es so ganz zusällig ist, das die – Reger die Weisterschaft der Beit sich errausten? Ein richtigssender daulischeit treten and Eigenart und Sehnsucht der Träger zusage. Od es so ganz zusällig ist, das die – Reger die Weisterschaft der Beit sich errausten? Ein richtigssender daulischeit gen des Abers macht sampsussähig. Ein gediegener Stoß an die Rasenvurzel wirst in den Sand. Barte nur ein Beilichen, und beide Augen sind verschwollen ihrerische der Berdunsendeit und Berauslendeit eines mit der einem Rapter aus gegenscher der Berdunsendeit und Berauslendeit eines mit der erreicher Technif vorschriftsmäßig "behandelten" Gesichtes! Zeusperament, Charaster, Lebensart, Kultur, Kasse und Gesichtes Leusperament, Charaster, Lebensart, Kultur, Kasse und Gesichtes Leusperament, Charaster, Lebensart, Kultur, Kasse und Gesichtes Leusperament, Edit in der Handelten Gesichtes Leusperament, well sich in ihm die döberen geschigen Eigenschaften dei uns freundlicher Einlaß sände. Es gehören so went geningen. Da tönnte sich die Kleinstad zur Bereitigen. In den genigse. Da tönnte sich die Kleinstad zur dereitigen leines dereiten den in der Eroveteier nimm

Neueltes aus den Witzblättern.

Ein Kenner. "Ach, ich glaube, ich habe auch nicht einen wahren Freund!" — "So, du bast gewiß verium, Geld zu pumpen!" (Dorfvarbier.)

Im Zweifel. Ebemann (der am Tage nach der Cochseil die magere Minglit gablt): "Sollte ich am Ende doch aus Liebe geheiratet haben (Dorfbarbier.)

Beim Heiratovermittler. Sie fagten doch, das Frau-ein blübe wie eine Rose, in Birklickfeit ift fie gelb wie eine Leiche." — "Run, ich meinte balt eine gelbe Rose."

(Dorfbarbier.)

igen En nüte bern # rengen geht mir nn reundin erzen und

Mitalia t ferner

hige T

tambe ! pollari

butter

ber fa

n 200 j

ben 8

wied.

Schenke T. Rose

i I. Mose eheliches Wegen für die m Spria griaflighe efes San inisftrafi wurden

gut Berlen D. Log und 2. Juni bin ber Ber Jen millen ben, Ben ber Juni feiffer und berebuch i

bis 22. Uchernel haben, de: Am s en 11 M fchinit i

und erh eingele

ührer pu Dirfer den Bur n, sie hi nlichfeit

der fin

d damit ar Schild gernehmutigerich beutung i frenden Ausgen Barbingt und einen Spefeben. be und ber halb ich, er b überjalle

passers gesehen. e. daß bie der han Ettober I nglider itung ne deit die U

r Weife

ie blank 18 Baffer ante The egnügt in Tee ber in Rüsen den faller offen, ba ganz ils er gegri chfeit be i follft bi

ttelte bas die link Das in

aber el

gelangt in diesem Frühjahr zur Aussorftung und darf als den alle Anmeldungen zu richten sind, erteilt wird. Schuttabladeplatz nicht mehr benutt werden. Jede Zuswiderhandlungen gegen die vorstehenden widerhandlung hiergegen wird mit Strafe geahndet. Ein wiederhandlung hiergegen wird mit Strafe geahndet. Ein den Gesetzen eine höhere Strafe verwirft ist, den Strafs den Gesetzen eine höhere Strafe verwirft ist, den Strafs

Steinhaus.

Befanntmachung.

Begen der gur Beit beftehenden großeren Gefahr ber Berbreitung ber Maul- und Klauenseuche find auf Grund Aufhebung wird erfolgen, fobald die eingangs bezeichnete bes Reichsgesetes betr. Die Abwehr und Unterbriidung von Biehseuchen für ben Regierungs-Begirt Biesbaben folgende Beftimmungen erlaffen worben.

§ 1. Klauenvieh (Rindvieh, Schafe, Ziegen und Schweine), das aus den Provinzen Oftpreußen, Westspreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Schleswig Holstein, Hannover, Westfalen, Aheinprovinz, dem Königreichen Bayern, Sachsen und Weirttemberg, dem Großherzogtum Baden und den Begirten Startenburg und Rheinheffen des Großherzogtums Beffen, ben Großherzogtimern Dedlenburg-Schwerin, Medlenburg-Strelig, Sadjen-Beimar und Oldenburg, ben Bergogtumern Braunichweig, Sadjen-Coburg und Gotha und Anhalt, ben Gürftentumern Schaumburg-Lippe und Lippe-Detmold, aus Lübed, Bremen und Elfag-Lothringen in den diesseitigen Bezirk eingesührt wird, ist, wenn es mit der Eisenbahn oder zu Schiff oder mit der Fähre eingeführt wird, bei der Entladung, wenn es auf dem Landwege eingeführt wird, im ersten Grenzorte des hiesigen Regierungsbegirts einer amtstierargtliden Untersuchung gu unterziehen.

Der Besitzer ober Führer bes Biehtransportes hat von bem Gintreffen bes untersuchungspflichtigen Biebes bem guftandigen Kreistierargt rechtzeitig und zwar mindeftens 12 Stunden porher mit Musichluß ber Rachtftunden Rachricht zu geben und barf bas Bieh nicht eher von ber Entladeftelle ober von dem erften Grengorte des hiefigen Regierungsbegirts entfernen, bis bie Untersuchung ftatt-

gefunden hat. § 2. Klauenvieh, bas aus den unter Dr. 1 erwähnten Begirten eingeführt wird, ift am Beftimmungsorte in abgefonderten Stallräumen unterzubringen und für Die Dauer von acht Tagen ber polizeilichen Beobachtung zu unter- leifte für famtliche Waren Garantie. werfen. Ift eine Unterbringung bes Biehs in gefonberten Stallräumen nicht möglich, jo ift bie polizeiliche Be-obachtung auf bas gesamte, in ben Ställen untergebrachte Rlauenvieh auszudehnen.

§ 3. Gin Wechfel bes Standortes bes unter polizeilicher Beobachtung geftellten Biehs ift verboten. Ausfuhr des Biehs jur Abschlachtung ist mahrend der Beobachtungsfrift unter den für die Ausfuhr von Bieh aus Beobachtungsgebieten geltenden Bedingungen mit polizeilicher Genehmigung gestattet. § 4. Nach Ablauf der achttägigen Frist ist das der

Beobachtung unterliegende Bieh amtstierärztlich zu unterfuchen. Wenn die Untersuchung die Unverdächtigfeit ber Tiere ergibt, ift bie Beobachtung aufzuheben.

§ 5. Für bas aus ben obengenannten Begirten gum Zwede sofortiger Abschlachtung in öffentliche Schlachthäuser eingeführte ober auf Schlachtviehmartte aufgetriebene Rlauenvieh greifen die Boridgriften über die abgefonderte Aufftellung und die polizeiliche Beobachtung nicht Plat (confr. § 2). Das auf Schlachtviehmärkten aufgetriebene Rlauenvieh darf jedoch von den Schlachtviehmärkten nur jur Schlachtung ober jum Auftrieb auf andere Schlachtviehmärfte abgetrieben merben.

§ 6. Für die Behandlung des aus Beobachtungs-gebieten der unter § 1 genannten Bezirke eingeführten Biehs bleiben die besonderen für die Ausfuhr diejes Biehs vorgeschriebenen Bedingungen maßgebend.

7. Die Biehhandler haben über alle in ihrem Befit befindlichen Rinder, Schafe und Biegen Rontrollbucher nach beifolgendem Mufter zu führen und jeden Bu- und Abgang barin zu verzeichnen.

Huch die Sandler von Schweinen find verpflichtet, ein Kontrollbud über die hier vorgeschriebenen Untersuchungen zu führen. Es bleibt ihnen überlassen, das in der landes-polizeilichen Anordnung vom 12. Januar ds. Js. (Reg.-Amtsbl. Seite 22 ff., Amtsblatt des Stadtfreises Frank-furt a. M., Seite 30 ff.), betreffend den Handel und Berkehr mit Schweinen, vorgeschriebene Kontrollbuch zu

Das Kontrollbuch ift ben beamteten Tierärzten und ben Organen ber Polizeibehörde auf Berlangen jederzeit porzulegen und mindeftens 1 Jahr lang aufzubewahren.

§ 8. Die Roften ber amtstierärztlichen Berrichtungen fallen im Rahmen bes § 24 bes Breugischen Ausführungsgesetes vom 12. März 1881 (G.S. S. 128) — 18. Juni 1894 (G.S. S. 115) — den Biehhändern, im übrigen nach § 23 a. a. D. der Staatskasse zur Last. Die höhen der Gebühren wird in einem besonderen

Nachtrag zu dieser Berordnung festgesett. § 9. Die Ortspolizeibehörden, die beamteten Tierarzte und die Bendarmen haben die Befolgung ber Borichriften dieser landespolizeilichen Anordnung zu kontrollieren, ihnen ist daher der Zukritt zu den in Betracht kommenden Räumlichkeiten jederzeit zu gestatten.

§ 10. Bei Behinderung bes guftandigen Rreistierargtes tann an seiner Stelle auch ein anderer approbierter Tierargt die im § 1, 4 und 7 bieser Anordnung auf geführten Berrichtungen vornehmen (confr. § 2 bes Reichs-viehseuchengesehes). Diese Bertretung hat jur Boraus-

Die am Wege nach ber Helenenruhe gelegene Brach fetzung, baf ber Auftrag bazu von bem Kreistierarzt, an

gerichtet worden und der dahin führende Weg durch Schilder sorschieften des § 328 (R.-St.-G.-B.) und § 67 des sichtbar gemacht.

Sachenburg, den 21. März 1911.

Der Bürgermeister:

Steinbaus

§ 12. Die landespolizeiliche Anordnung vom 17. Januar ds. 38. (Amtsbl. ber Königl. Regierung G. 25 und bes Umtsblatts für ben Stadtfreis Frankfurt a. D., G. 30) wird hiermit aufgehoben.

§ 13. Diefe Anordnung tritt fofort in Rraft. Ihre Seuchengefahr befeitigt ift.

Wiesbaben, ben 7. Marg 1911.

Der Regierungspräfident. 3. B.: v. Gigneti.

Die genaue Befolgung biefer Boridriften mirb ben Beteiligten besonders gur Pflicht gemacht. Bachenburg, den 18. Märg 1911.

Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Da ich mein Beschäft aufgeben will, bringe ich mein auf das Reichhaltigfte ausgeftattete Lager in empfehlende Erinnerung.



Taichenuhren Wanduhren, Wecker Goldwaren

und optische Artikel merben gu ben billigften Breifen abgegeben.

Mein Lager befteht aus erftflaffigen Fabrifaten und

Friedr. Rötig, Hachenburg, Uhren- und Goldwarenhandlung.



Stempel aller Art für Behörden, Vereine, Geschäfts-und Privatbedarf liefert in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Beitungs-Bestellzettel.

Herr	as 2. Vierteljahr — b	Wonat in			. 1	911 be	ftellt:
Fran	Benennung der Beitung	Die Zeitung erscheint in	Bezugs. zeit	Betrag bes Beguggelbes Beftellgelbes			
plare	Deneming Det Denning			R 4		M 4	
1	Erzähler vom Westerwald	Hachenburg	1/4 1/12	1 -	50 50	-	42 14
	Nichtzutre!	fendes ift gu b	urchstreich	en.	100		E TAN
	DbigeM		nd heute	riditio	з Беда	hit	
		-				10	Make 5

Postannahme

Zu Ostergeschenken

Silberne Damen-Uhren, la. Qualität, von 12 Mari » Herren-Uhren pon 6 Mark an

Kreuze, Rolliers, Broichen, Ringe Ohrringe, Armbänder, Uhrketten Manschettenfnöpfe, Krawattennabel

von ben billigften bis zu ben feinften Qualitäten Bei Bedarf halte mich beftens empfohlen. Bugo Backhaus, Bachenburg

Uhren, Gold- und Silberwaren. Tapeten

großartige Auswahl der neuesten Muje

Fondal-Tapeten

garantiert lichtecht.

Wilhelm Pickel, Hachenburg



Jauchepumpen unter-Aus

mehrfach patentamtlich gefchust. Stets sofort betriebsbereit! Roften me und verftopfen fid nie! Leiftung 51/2 Liter bei einem Sube! Gang! Reine Ledermanschette! Bummimembrane! Richt aus Blede tigt, baber jahrgehntelanger Betrieb Reparatur! Much mit Patent-Rugelge fprige lieferbar! Auf Bunich lieferung!

Biele Taufend im Betrieb! Bertreter geju Soher Rabatt!

Richard Kass, Dreitelden Poft Freilingen (Wefterwald). Breisliften gratis und franto.

Eine kleine Wohnung mit Bubehör zu vermieten.

Bo? zu erfragen in ber Geschäftsstelle b. Bl. Große Berliner

Geldlotterie! Biehung beft. 22 .- 26. Marg. Sauptgew. 100 000 M.

Los à 3 M. 50, jowie Ber: liner, Frantfurter und Arengnacher Lofe à 1 M. 11 St. 10 M. Borto 10 Bfg., jede Lifte 20 Pfg. versendet

Jos. Boncelet Wwe ... Glüdstollefte, Robleng, Jefuitengaffe.

Hamerrhoideni magenleiden! Hautausschläge! epstenlös seile ich unf Wunsch jedem, weicher au Magen, Verdeuungs w. Stuhlieschwerden, Blutsteckungen, ww. au Hämerhalden, Flechten, ellene Beiter, mit, wie zuhlreiche Parlenten, die oft unblreiche Parlenten, die oft nerkennungsschreib, liegen vor Krankenschwester Klara, Wiesbaden, Walkmilhistrasse 25

Weinhandlung judit ji Mann, am liebiten ber Er bie Schule verläßt, mitg handschrift für Kontor Kellerarbeit bei freier und nach Leiftungen 20 geld. Später feftes Ge Ungebote unter D.S. an die Befchäfteftelle D

baushälterin für Arbeiterhaushalt gen

Guche per fofort tur und meine zwei Knaba Alter pon 6 und 7 ein älteres finderlieben allen Sausarbeiten er peres ev. Mäddjen oder l loje Witme gur Führm Haushalts, evt. zweds rer Heirat. Lohn nach einfunft. Delbungen mit Angabe der bieb Berhältniffe andie Befe d. Bl. oder an mich ja

Sugo Bahlen, Unterschmitte bei Areis Golingen.

Hochi. Roher Bückling

empfiehlt zu äußerfi :: billigftem Preis

Stephan Fru

hachenburg.

Spaten Gartenrechen Saden Baumjägen Rebenscheeren Gießtannen

billigft bei C. von Saint George, Hache